

## Goeckingk, Leopold Friedrich Günther von: Bei Uebersendung des Schlüssels

1 Soll ich dich in den Brunnen werfen?  
2 Schick' ich dich hin zu Amarant?  
3 Sollt' ich vielleicht das Schwert zu meinem Tode schärfen?  
4 Selbst geben in des Mörders Hand?  
5 Was soll ich thun? Vernunft, du prahlest immer  
6 Mir deine weisen Lehren vor,  
7 Doch lauter steiget noch der Liebe sanft Gewimmer  
8 Aus der beklemmten Brust empor.  
9 Wohlan es sey! Zwar könnt' ich widerstehen,  
10 Weil dieses Herz mir das verspricht:  
11 Doch Amarant, in dir, in dir den Mörder sehen,  
12 Das will ich und das kann ich nicht.  
13 Da nimm ihn hin! Komm, wenn die kleine Glocke  
14 Die Nonnen zu der Hora weckt,  
15 Verhülle dich besorgt in deinem Ueberrocke,  
16 Und geh, von deinem Muth' bedeckt.  
17 Schon an der Thür' sollst du den Busen hören,  
18 Der wie ein Eisenhammer pocht;  
19 Sollst fühlen, wie das Blut in allen Herzensröhren  
20 Beim Feuer deiner Küsse kocht.  
21 Was willst du mehr? Schon das sollt' ich nicht geben;  
22 Wem gäb' ich's auch wohl außer dir?  
23 Doch, willst du kühner seyn? Nimm lieber gleich mein Leben;  
24 Langsam nimmt sonst der Gram es mir.  
25 Macht mich der Rausch von deiner Liebe trunken,  
26 So kannst du leicht mein Sieger seyn:  
27 Doch würde, wenn ich nun durch dich ins Grab gesunken,  
28 Dich so ein Sieg wohl noch erfreun?